

Inzwischen haben sich Weidelgräser in praktische allen Bundesländern auch als Schadgras einen Namen gemacht. Weidelgräser wachsen auf allen Kontinenten, auf mittleren und leichten Böden, in Winterungen wie Sommerungen. Dass sie bislang in Deutschland kaum negativ in Erscheinung getreten sind, liegt wohl am Temperaturanspruch. Dieser ist im Vergleich zum Ackerfuchsschwanz höher, der globale Temperaturanstieg scheint aber die Verbreitung zu begünstigen.

Im Vergleich zum Ackerfuchsschwanz ist der Anteil an Flächen in denen Weidelgras steht noch gering. Dort wo es steht, ist das Schadpotential aber eindrucksvoll zu erkennen. In wärmeren Regionen gehören sie zu den wichtigsten Ungräsern. Es gibt zahlreiche Abhandlungen u.a. aus Spanien, Frankreich, Argentinien, Chile und Australien, in denen es um die Bekämpfung von Weidelgräsern geht. Diese gestaltet sich dort zunehmend problematisch da die Anzahl herbizidresistenter Populationen zunimmt.

Auch aus diesem Grund stammen Entwicklungen wie der TopCut collect oder der Seed Terminator aus diesen Ländern (Frankreich und Australien). Mit dem TopCut collect wird Unkraut/Ungras, das über der Kultur steht, abgeschnitten und eingesammelt. Der Seed Terminator entspricht einer am Drescher angebauten Mühle, mit der Kaff und abgeschiedene Samen zermahlen werden. Da die Weidelgräser etwa zeitgleich mit dem Weizen reif werden ist der Ansatz des Seed Terminators effektiver als beim Ackerfuchsschwanz. Dessen Samen sind zum Druschtermin zum überwiegenden Teil ausgefallen.

**Biologie.** In Deutschland treten vorwiegend das Deutsche und das Welsche Weidelgras (*Lolium perenne* und *Lolium multiflorum*). Unterscheiden lassen sich die beiden Arten anhand der Blattanlage. Diese ist beim Deutschen Weidelgras gefaltet, beim Welschen Weidelgras gerollt. Die Spelzen beim Welschen Weidelgras sind begrannt, die beim Deutschen unbegrannt. Gleich ist den Weidelgräsern, dass die Ährchen mit der schmalen Seite, gegeneinander an der Blütenachse ausgerichtet sind. Bei der Quecke stehen die Ährchen quer zueinander (Quecke quer). Der Lebenszyklus kann ein-, über- oder mehrjährig sein. Die Weidelgräser zählen zu den überwiegend fremdbefruchteten Arten. Die Pollen gelten als sehr mobil und werden mit dem Wind weit verbreitet. Dies begünstigt die Ausbreitung von Herbizidresistenzen. Auch kommt es zur Hybridisierung der Weidelgras-Arten.

**Wie verhält sich der Samen im Boden?** Zur Lebensdauer der Samen gibt es recht umfangreiche Untersuchungen aus Australien. Hier unterscheidet man die Samen in the good (die guten), the bad (die schlechten) and the ugly (die hässlichen). Die guten machen den größten Anteil aus. Ihre Keimruhe ist so gering, dass ausgefallene Samen vor der Saat der neuen Kultur auflaufen. Die schlechten keimen in der Vegetationszeit der neuen Kultur und die hässlichen im Verlauf den nächsten 5 Jahre. Über die Zeit kann so ein Samenvorrat aufgebaut werden aus dem Pflanzen sowohl in Herbst als auch in Frühjahrskulturen auflaufen. Im Frühjahr können sich die Weidelgräser besonders in den Reihenkulturen (Rüben und Mais) sehr gut entwickeln.